



Ein ganz besonderes Gebäude

Stiftung Juliusspital feierte Richtfest am neuen stationären Hospiz



Geborgenheit

Sicher fühle ich mich,
wenn ich weiß,
jemand ist über mir
und behütet mich.

Geborgenheit empfinde ich,
wenn ich weiß,
ein Dach der Liebe
schützt mich.

Gut dran bin ich,
wenn ich weiß,
jemand verliert mich
nicht aus den Augen.

Peter Kleve

130 Tonnen Stahl sind in den vergangenen viereinhalb Monaten verbaut und 1200 Kubikmeter Beton vergossen worden: Am 9. November feierten die Verantwortlichen der Stiftung Juliusspital zusammen mit Planern, Architekten und Arbeitern das Richtfest des neuen Juliusspital Hospiz Würzburg an der Friedrich-Spee-Straße 28 in der Würzburger Sanderau.

„Für die Stiftung ist dieser bauliche Meilenstein ein weiterer

Schritt zur Vervollständigung des Palliativ- und Hospizangebotes“, erklärte Oberpflegamtsdirektor Walter Herberth, der Leiter der Stiftung Juliusspital. Am 19. April wurde das „Projekt Hospiz“ gestartet und am 23. Juli, zusammen mit der Schirmherrin und Landtagspräsidentin Barbara Stamm, der Grundstein gelegt.

Mit der Entscheidung, auch ein Hospiz zu bauen und zu betreiben, stellt die Stiftung ihre medizinische und pflegerische Kompetenz bei der Versorgung sterbenskranker Menschen erneut unter Beweis und ist bereit, diese für die betroffenen Menschen so wichtige Aufgabe zu übernehmen, sagte Herberth und dankte allen bisher am Bau beteiligten Handwerkern. „Sie haben an einem ganz besonderen Gebäude mitgewirkt und mit Ihrer Arbeit die Grundlage dafür geschaffen, dass hier ein Haus entstehen kann, in dem in Zukunft sterbenskranke Menschen in ihrer letzten Lebensphase betreut und begleitet werden.“

Den Rita-Schwestern, die einen Teil ihres Gelände an der Friedrich-Spee-Straße der Stiftung Juliusspital für das Gebäude in Erbbaurecht zur Verfügung gestellt hatten, dankte Herberth: „Der Konvent hat unser Hospiz immer mit sehr viel Liebe, Aufmerksamkeit und Förderwillen begleitet.

Hier spürt man, dass eine Idee so stark mitgetragen wird als wäre es die eigene.“

Von den geplanten Baukosten von rund viereinhalb Millionen Euro sind inzwischen rund 1,5 Millionen ausgegeben. Verlädt man das Material, das bisher verbaut wurde, auf mehrere LKW, ergibt sich dabei ein Konvoi von fünf Kilometern hatte Peter Heil, Geschäftsführer der Baufirma Otto Heil GmbH & Co KG aus Bad Kissingen errechnet. Zehn Mitarbeiter waren seit dem 4. Juni mit dem Rohbau beschäftigt.

Die Arbeiten am neuen Juliusspital Hospiz Würzburg liegen im Zeitplan, denn am 12. Juli 2013 soll das Haus, das zehn Hospizgästen Platz bieten wird, eröffnet werden. In den kommenden vier Wochen werde das Gebäude

winterfest gemacht, berichtete Architekt Norbert Geisel von Geisel + Götz und Kurz Architekten GmbH. Fenster werden eingebaut und eine Baustellenheizung eingerichtet. Dann können

die Arbeiten im Inneren des Gebäudes planmäßig weiter gehen. „Alle Arbeiten sind bisher unfallfrei abgelaufen und wir hoffen sehr, dass das auch so bleibt“, sagte Herberth.

Für den Richtspruch zeichnete Georg Kiesel, der Zimmermann der Firma Heil KG verantwortlich. Hoch vom Dach und unter der mit blau-weiß-roten Bändern und der Stiftungsfahne geschmückten Richtfestkrone sagte er „dem Herrgott Dank“ denn unter seinem Segen, stand dieser Bau von Anfang an bei allem Tun und Regen“.



Unsere Hospizleitung



*„Mein Herzblut liegt
in der Hospizarbeit“*



Sie sind wichtig...

Sie sind wichtig, weil
Sie eben Sie sind.
Sie sind bis zum
letzten Augenblick
Ihres Lebens wichtig,
und wir werden
alles tun, damit Sie
nicht nur in Frieden sterben,
sondern auch bis zuletzt
leben können.

Cicely Saunders



Präsidentin
Bayerischer Landtag

Sibylla Baumann leitet das stationäre Hospiz, das die Stiftung Juliusspital zur Zeit an der Friedrich-Spee-Straße 28 in der Sanderau in Würzburg errichtet und das im Sommer 2013 eröffnet.

Die 45-Jährige absolvierte von 1985 bis 1988 bereits ihre Ausbildung im Krankenhaus der Stiftung. Sie arbeitete auf der Station für Anaesthesiologie und operative Intensivmedizin und absolvierte die Fachweiterbildung Anaesthesiologie und Intensivmedizin.

Nach ihrer Elternzeit arbeitet die gebürtige Rosenheimerin seit Oktober 2009 in Teilzeit auf den Palliativstationen des Juliusspitals. Nach ihrer Fachweiterbildung „Palliative Care“ für Pflegekräfte absolviert sie die Weiterbildung zur pflegerischen Leitung in Einrichtungen des Gesundheitswesens am Universitätsklinikum Erlangen.

Ein Leben in Würde

Das Juliusspital Hospiz Würzburg nimmt unheilbar kranke Menschen auf, die zu Hause nicht oder nicht mehr versorgt werden können und nur noch eine begrenzte Lebenserwartung haben. Sie sollen sich geborgen fühlen bis zuletzt in Würde leben und auch würdevoll sterben können.

Im Mittelpunkt unserer Betreuung steht der Mensch am Lebensende mit seinen individuellen körperlichen, seelischen und spirituellen Bedürfnissen. Unser interdisziplinäres Team umorgt die Gäste pflegerisch und medizinisch. Darüber hinaus begleiten Seelsorger, Hospizhelfer des Hospizvereins Würzburg sowie der Malteser Hilfsdienst Würzburg die Gäste und ihnen nahestehende Personen.

Die ärztliche Versorgung erfolgt durch den Hausarzt des Hospizbewohners oder durch ambulant tätige spezialisierte Palliativmediziner.

Unsere Schirmherrin

Barbara Stamm

„Der Umgang mit schwerer Erkrankung und Tod ist für viele Menschen schwierig, weil er in einer Gesellschaft von langem Leben und medizinischem Fortschritt an Selbstverständlichkeit verloren hat. Und dennoch gehört diese schwierige Phase zum Leben und zum Menschsein dazu. Das Sterbenmüssen als eine bewusste Wahrheit zu erfahren, die Balance zwischen Nähe und Distanz zum Sterbenden zu finden, die Stärke in der Ruhe zu vermitteln, nicht zuletzt auch die Ohnmacht mit dem Sterbenden zu teilen – das ist eine anspruchsvolle und immer der Würde des Menschen entsprechende Sterbebegleitung.“

Mit dem Hospiz der Stiftung Juliusspital Würzburg, das im Sommer 2013 eingeweiht wird, erhält die Region Würzburg eine hervorragende stationäre Einrichtung, in der Menschen auf der letzten Wegstrecke ihres Lebens und ihre Familien mit großer menschlicher Zuwendung begleitet werden..“

Unser Unterstützungskomitee

Frank-Markus Barwasser

alias Erwin Pelzig



Kabarettist

Wir freuen uns sehr über die Unterstützung durch den berühmten Würzburger Kabarettisten!

Domkapitular Clemens Bieber



Domkapitular
Vorsitzender Caristasverband
Diözese Würzburg

„Die Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden gehört zu den größten Herausforderungen, zugleich aber zu den wertvollsten Erfahrungen im unmittelbaren menschlichen Miteinander.“

Es ist mir deshalb ein Herzensanliegen, das stationäre Angebot des Juliusspitals in der Palliativ- und Hospizversorgung zu unterstützen.“

Thomas Lurz



Silbermedaillengewinner
Olympia 2012

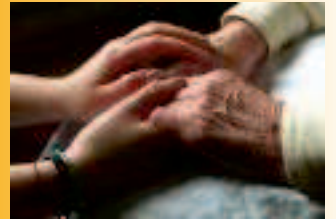
„Das Leben ist nicht immer einfach und hat oft Schicksalsschläge parat. Ich unterstütze das Hospiz sehr gerne, denn ich möchte etwas zurückgeben.“

Professor Dr. Peter Bofinger



Ökonom
Prof. für Volkswirtschaftslehre
Universität Würzburg

„Ich wünsche der Stiftung Juliusspital alles Gute anlässlich des Richtfestes ihres neuesten Projektes - ein Hospiz für Würzburg -, welches die konsequente Fortführung ihres christlichen Stiftungsgedankens ist und ein Meilenstein für die allumfassende Begleitung Schwerstkranker in Würzburg.“



Die wichtigste Stunde ist immer die Gegenwart, der bedeutendste Mensch ist immer der, der Dir gerade gegenüber steht, das notwendigste Werk ist stets die Liebe.

Meister Eckard

Spendenkontakt
Juliusspital Hospiz Würzburg
Konto-Nr. 3015530
LIGA-Bank Würzburg
BLZ 750 903 00

Impressum
Stiftung Juliusspital Würzburg
Juliuspromenade 19
97070 Würzburg
0931/393-0
www.juliusspital.de
hospiz@juliusspital.de

Redaktion und Layout:
Ellen Gebhard